

Rollen

[1] R I 1

Tora-Rolle

Wildleder, an 98 cm langen Holzrollen (mit je 2 Scheiben) befestigt. Höhe des Leders 61,5-62 cm.

Folien mit 4 oder 5, selten 1, 2 oder 3 Spalten. Abstand zwischen den Spalten 3,5 bis 4 cm. Schriftspiegel einer Spalte 46,5 x 11,5 - 14 cm. 48 Zeilen, liniert. Vertikale Einfassungslinien. Alle Linien blind.

Oft kein Abstand zwischen den Wörtern, sowie Nachtrag ausgelassener Wörter zwischen den Zeilen. Absätze nach Maimonides.

Die traditionell am Spaltenanfang stehenden Worte sind:

בראשית, יהודה, הבאים, שמר ושמעת, מוצא שפתיך, ואעידה

Orientalische Quadratschrift ohne Krönchen □ ohne חטופרת. Kairo, 17./16. Jahrhundert?

Die Herkunft ist in einer Aufschrift (auf Papier, in deutscher Quadratschrift) angegeben, die an der linken unteren Scheibe angebracht ist. Ein Teil des Papiers ist abgefallen, doch ist noch zu lesen:

דרשן בקהילה קדישא בזילאה הביהה בקלויו עלס"פעט ... ממצרים מעיר קערא
והרב הב"ל
נדב לבו לבו לקנות וליתן לבית אסיפת הספרים בקהילה קדישא באזילאה להיות
לאות ולזכרון ... אמן

Demnach stammt die Rolle aus Kairo. Näheres erfahren wir aus dem Eintrag auf einer alten Donatorentafel, die 1985 in der UB Basel entdeckt wurde: "Augustus Ioh. Buxtorff Past. ad D. Theod. cimeliis huius bibliothecae inseruit hebraicum codicem MS. Massiliae a se emtum Cairo Aegypti illuc delatum". Es handelt sich bei dem Donator offensichtlich um August Johann Buxtorf (1696-1765), Urenkel von Johann Buxtorf filius. Er war 1731-37 Pfarrer in Pratteln, 1737-46 zu St. Elisabethen, 1746-65 zu St. Theodor in Basel. In Marseille war er Hauslehrer beim St. Galler Kaufmann Zollikofer, wann und wie lange ist unbekannt, sicher vor 1731. Damals hat er offenbar die wegen ihres Alters undeutlich gewordene und für synagogale Zwecke unbrauchbare Torarolle erworben und dann nach Basel gebracht. Der Eintrag auf der Donatorentafel ist posthum zwischen 1778 und 1785 erfolgt.